

Genuss und Zankapfel

RZ-Serie über den Weinbau

von Michael Stoll

LAHNSTEIN. „Der Wein ist ein Spiegel der Menschen.“ Trefflichst brachte der altgriechische Dichter Alcäus in eine poetische Form, was sich anhand der Geschichte des Lahnsteiner Weinbaus nachprüfen lässt: Über Jahrhunderte war der Wein in unseren Breiten Genuss und zugleich Zankapfel der Herrschenden, wie Wohlstand und Armut der kleinen Leute.

Kaiser und Könige, Fürsten und Edelmänner, Feldherren und Bischöfe, ja sogar Berühmtheiten wie Albrecht Dürer und vermutlich auch Goethe genossen die edlen Tropfen aus den sonnigen Lagen der beiden Lahnstädte.

Von den nachweislichen Anfängen im frühesten Mittelalter bis in unsere Zeit lässt sich die Historie des Lahnsteiner Weins verfolgen: Noch existieren die alten Keller, in denen seit alters her der Rebensaft heranreifte, wenn sie auch heute anderen Zwecken dienen. Auch haben sich viele Straßennamen und Ortsbezeichnungen erhalten, die darauf hin weisen, dass Lahnstein vor Zeiten mal ein munteres Weinstädtchen gewesen war: Im Flürchen, im Plenter, im Weiherchen, im Bauernthal und einige mehr bezeichnen vormals gute Lagen. Und Lahnsteins letzter Weinberg, ein städtischer Besitz im Karstel, gedeiht noch heute unter den fachkundigen Händen eines Braubacher Winzers so prächtig wie seit eh und je. Seine geringe Größe lässt mithin keine hohen Erträge zu, so dass es um so erstaunlicher anmutet, dass er die einschneidenden Veränderungen in den letzten einhundert Jahren überstanden hat.

In den nächsten Wochen werden wir in einer siebenteiligen Fortsetzungsgeschichte den Lahnsteiner Weinbau durch die Jahrhunderte von den Anfängen bis heute verfolgen. Wir beginnen mit den ersten Zeugnissen des Weinbaus in Lahnstein, wenden uns dann dem Verhältnis von Wein und Politik im Mittelalter, dem Salhof und der Kellereiverwaltung, dem Handel und Wandel, dem Wein im 17. und 18. Jahrhundert und schließlich den Revolutionskriegen und der nassauischen Grundherrschaft zu, um zuletzt den Niedergang des Lahnsteiner Weinbaus von der preußischen Vorherrschaft bis in die heutige Zeit zu veranschaulichen.

Wichtige Helfer waren dabei die Stadtgeschichte von Fritz Michel, wie auch die Veröffentlichungen von Hermann Beckby und Helmut Prößler. Nicht zu vergessen ein Wort des Dankes an Willi Eisenbarth und Willy Steil, beide Lahnstein, ohne deren tätige Unterstützung mit Sicherheit vieles hätte unklarer formuliert werden müssen.

Folge 1: 09.11.1984: Mit den Römern kam der Wein an den Rhein - Anbau bis ins 3. und 4. Jahrhundert datiert

Folge 2: 20.11.1984: Entlohnt wurde in Naturalien - Wein und Politik im Mittelalter

Folge 3: 07.12.1984: Halbe Lese als Pacht abgegeben - Einst war der Wein ein wichtiges Zahlungsmittel

Folge 4: 21.12.1984: Nach der Lese kam der „Weinmerk“ - Handel und Wandel für Lahnsteiner Weinbau

Folge 5: 08.02.1985: In Weinbau wurde Ordnung gebracht - 17. und 18. Jahrhundert

Folge 6: 05.03.1985: Wende in der Weinpolitik durch Enteignung von Adel und Geistlichkeit - Revolutionskriege und nassauische Grundherrschaft

Folge 7: 14.03.1985: Schädlinge wurmten die Winzer - Rückgang des Lahnsteiner Weinbaus unter Preußens Vorherrschaft